

# *bläserruf*

52. Jahrgang

2/2015



*In dieser Ausgabe:*

*Bläserfreizeit auf der Insel Rügen*



Der Autor des „Persönlichen Wortes“, **Reiner Sauer**, fungiert als Kontaktperson für den Landesverband Hessen. Er betreut auch das Archiv des Gnadauer Posaunenbundes

Foto: Günter Buhl

## Der Herr ist mein Hirte.

Psalm 23, 1

Titelseite:

„Wald-Hörner“ einmal anders: Freizeitgruppe bei der Besichtigung des Schlosses Granitz auf der Insel Rügen (Bericht ab Seite 7)

Dieser Psalm ist unser Hochzeitspruch – und er ist etwas ganz besonderes. Einige Gedanken dazu:

**Der Herr ist mein Hirte.**

Du nimmst meine Hand und hältst sie fest. Stärke strahlst du aus, Weisheit und tiefes Erbarmen. Wie oft habe ich gezögert, mich dir anzuvertrauen.

**Mir wird nichts mangeln.**

Du sorgst für mich und beschenkst mich.

**Er weidet mich auch einer grünen Aue.**

Ich hab hier und dort gesucht und blieb hungrig zurück. Du weißt meinen Hunger zu stillen.

**Und führet mich zum frischen Wasser.**

Du bist die Quelle die niemals versiegt. Dein Geist tränkt mich mit deiner Güte.

**Er erquickt meine Seele.**

Ich haste und eile atemlos getrieben. Ich falle. Wo ist das Ziel? Du aber hebst mich auf und trägst mich. Deine unendliche Größe geben meiner Seele Raum. Tag für Tag sind deine Wunder für mich nicht zu begreifen.

**Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.**

So viele Wege gibt es auf dieser Welt. Ich laufe und laufe im Kreis. Ratlos stehe ich und suche nach dem richtigen Weg. Dann kommst Du und legst deine schützenden Hände auf mich und sagst: Sei unbesorgt ich leite Dich.

**Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fühle ich kein Unglück.**

Immer dann wenn es mir (uns) nicht gut ging hast du neue Möglichkeiten gezeigt. Wir suchten nach Auswegen, wir fanden keinen Halt. Doch dann fasste uns deine Hand. Schritt für Schritt ging es weiter und es wurde wieder hell. Das Tal war durchquert mit deiner Hilfe.

**Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.**

Bei Gott bin ich glücklich und frei. Er sorgt für mich und er geht mir nach, bei Ihm kommt mein Herz zur Ruhe.

**Du bereites vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde**

Mit Gott an meiner Seite brauche ich nichts zu fürchten. Ich darf bei Ihm wohnen. Er hat jetzt schon eine Wohnung für mich (uns) vorbereitet.

**Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.**

Gott öffnet sein Haus und heißt uns willkommen und nimmt uns auf. Seine Liebe schenkt er uns. Freigiebig und großzügig ist er zu uns. Er schenkt seinen Geist und seine Gaben ohne Maß. Mein Leben ist zu gering um ihn zu erfassen.

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.**

Spuren der Liebe und Güte Gottes wollen wir hinterlassen ein Leben lang.

**Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

Bei meinem Gott möchte ich sein und bleiben. Still werde ich, wenn Du mit mir sprichst. Du öffnest ein Fenster in deine Wirklichkeit.



*Erich Liebmann (links) und Andreas Stülcken erhalten von Bischöfin Kirsten Fehrs die Bughagen-Medaille.  
Foto: Ingo Socha*

## ***Dank für jahrzehntelangen Einsatz*** **NORDMARK: Bughagen-Medaille für Erich Liebmann**

Das war schon etwas Besonderes am 3. Advent 2015: In einem feierlichen Gemeindegottesdienst wurde Erich Liebmann die höchste Ehrung der Nordkirche verliehen – die Bughagenmedaille! Der Lübecker Dom und die über 300 Besucher waren ein großartiger Rahmen dafür. Bischöfin Kirsten Fehrs war extra aus Hamburg angereist, um die Ehrung vorzunehmen. In ihrer Predigt führte sie uns auf den Höhepunkt des Festgottesdienstes zu – und überreichte Erich Liebmann und einem weiteren Ehrenamtlichen, Andreas Stülcken, die Medaillen für ihren jahrzehntelangen Einsatz.

Wir sind als Gemeinschaftsverband und als Bläser sehr dankbar (und auch stolz!), dass auf diese Weise einer aus unserer Mitte geehrt wird – er steht für viele, die sich in großer Treue für das Reich Gottes einsetzen!

*Inspektor Thomas Hohnecker  
Verband der Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche in Schleswig-Holstein,  
Groß Wittensee*

*Das Gruppenfoto nach dem  
Gottesdienst:  
Pröpstin Petra Kallies,  
Ehepaar Stülcken, Pröpstin  
Frauke Eiben und Erich  
Liebmann  
Foto: Ingo Socha*





## *Traditionen, junge Verstärkung und treue Vorbilder*

**NORDMARK: Aus dem Leben des 130 Jahre alten Posaunenchores Elmshorn**

Unser Elmshorner Posaunenchor bringt seit über 50 Jahren an den vier Advents-Samstagen am Fuß der Hauptkirche St. Nikolai, direkt am Weihnachtsmarkt liegend, die wertvollen alten und neuen Advents- und Weihnachtslieder zum Klingen.

Die Zuhörer verhalten sich unterschiedlich: Einige rennen unbeeindruckt weiter, andere nutzen die halbe Stunde zum besinnlichen Zuhören, bei manchen nehmen wir erfreut sogar leichte Lippenbewegungen wahr.

Einen besonderen Nutzen haben wir Bläserinnen und Bläser aber auch selbst. Wir dürfen uns die schönen Advents- und Weihnachtslieder immer wieder neu und dankbar in Erinnerung blasen und festmachen: Christ,

der Retter ist da – und er ist die Hauptsache! Er soll im Mittelpunkt stehen, Tannenbaum, Kerze und Geschenke sind nur Beiwerk.

### *Sieben Jungbläser verstärken unseren Chor*

Es ist eine riesige Freude, wenn der bestehende Chor nicht durch Überalterung geschlossen werden muss, sondern junge Bläserinnen und Bläser integriert werden können. Wir fühlen uns sehr reich, denn wir konnten uns mit sieben jugendlichen Bläsern deutlich verstärken. So war es z. B. möglich, durch Chorteilung im riesigen Elmshorner Altenheim „Lindenpark“ viele Stationen vorweihnachtlich musikalisch zu beschenken.



Dieter Riesewell (links)  
und Christoph Uloth

### *Unterstützung anderer Chöre möglich*

Zeitliche Überschneidungen, Urlaubszeiten, oder vorübergehend nicht einsatzfähige Bläser können zurzeit von uns unterstützt werden. Gerade „Aktiv-Rentner-Bläser“ sind hervorragende Unterstützer, wenn Berufstätige oder Schüler zeitbedingt nicht greifbar sind wie z. B. beim Choralblasen bei Beerdigungen.

### *Vorbilder braucht jeder Chor*

Besonders freut sich der Chor über jahrzehntelange Treue einzelner Bläser. Solche Vorbilder sind Christoph Uloth und Dieter

Riesewell, die seit 1947 mitblasen und immer wieder zusätzliche Dienste übernommen haben, Christoph Uloth z. B. als „Chor-Finanzchef“. Am 1. Advent 1947 hat Christoph mit dem Blasen begonnen, 67 Jahre und zwölf Tage später wurde er 80 Jahre alt. Und weil der Posaunenchor selbstverständlich am 3. Advent wieder vor St. Nikolai seine Lieder blies, lud er die ausgekühlten Bläser kurzerhand zu einer Kaffee-, Torten- und Kuchenrunde ins benachbarte Café ein. Nicht nur dafür ist ihm der Posaunenchor sehr dankbar!

*Hermann Wilkens, Posaunenchor Elmshorn,  
Landesverband Nordmark*

## *Brunner dirigiert Brunner*

**VORPOMMERN** Bläserfreizeit in Sellin

Der Posaunenwart des Landesverbandes Vorpommern, Helmut Friedrich, hatte zu einer einzigartigen Bläserfreizeit unter dem Thema „Brunner dirigiert Brunner“ nach Sellin auf Rügen ins Haus „Seeadler“ eingeladen. Es war besonders auch für unsere jungen Bläserinnen und Bläser schon längere Zeit der Wunsch, den Gnadauer „Haus- und Hof-Kompositeur“ einmal persönlich kennenzulernen und unter seiner Leitung die eigenen Kompositionen zu blasen.

Und übrigens: Schon seit Mitte der 70er Jahre besteht eine Freundschaft zwischen dem damaligen Posaunenverantwortlichen der Gemeinschaft Vorpom-

merns, Karl Friedrich, und dem Ehepaar Ingrid und Johannes Brunner. Man kann sagen, dass er dadurch noch näher zu uns „Gnadauern“ kam.

In Vorbereitung dieser Freizeit recherchierten wir über Kompositionen von Johannes Brunner in unserer Gnadauer Literatur. Wir zählten – angefangen in den Büchern „Mit hellen Posaunen“, Bände 1–4 und weiterführend in unseren „Gnadauer Bläserheften“ 2007 und 2014 insgesamt 41 Kompositionen bzw. Bearbeitungen aus seiner „Feder“. Dazu kommen ja natürlich diverse schöne Sätze in unserem Gemeinschaftsliederbuch „Jesus unsere Freude“ sowie komplett die Chorushefte „Betet Gott an“, Bände 1 und 2, und der Anhang zum Gemeinschaftsliederbuch „Singt das Lied der Freude“, Band 2. Diese Aufzählung ist sicher noch nicht vollständig, aber doch schon sehr interessant.

So konnten wir, etwa 50 Bläser aus Vorpommern, Mecklenburg, Berlin und sogar einem aus dem Schwarzwald(!), einen Querschnitt der Werke von und mit Johannes Brunner blasen, „neu kennengelernt“ oder „alt aufgefrischt“ – angefangen mit „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ“ von 1963, über „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (1998) und „Maranatha“ (Bläserheft 2007) bis hin zu „Ich bin bei dir“ aus unserem Bläserheft 2014. Daneben gab es auch noch das eine oder andere Stück, was in keinen Büchern steht. Es war zusätzlich sehr interessant, was uns Johannes über die Entstehung und die Zusammenhänge von Text und Komposition erzählte. So



*Emma, die jüngste Bläserin*



*Johannes Brunner in seinem Element*

konnten wir auch musikalisch viel erarbeiten und am Sonntag im Abschlussgottesdienst die Gemeinde mit einem „Brunner- Programm“ erfreuen.

Unsere Freizeit ist (schon traditionell) ja eine Familienfreizeit. So sind auch immer „nichtblasende“ Familienangehörige – ob Ehefrauen oder Kinder – mit dabei. Für die Kinder, die mit dem Blasen begonnen haben oder beginnen möchten, gibt es immer separate Übungszeiten, und für die Sangesfreudigen einen Chor. Dieses Mal „profitierten“ wir auch von schönen Chorliedern, die Johannes uns mitbrachte – zum Teil auch von ihm gedichtet, komponiert bzw. arrangiert. Denn man muss wissen: Johannes Brunner ist auch begeisterter Sänger!

So durften wir eine unvergessliche und gesegnete Freizeit erleben, begleitet vormittags durch Bibeltexte zum Thema „Das Blasen der Posaune zum Segen oder zum Fluch – für Gott oder gegen Gott?“, die uns Helmut Friedrich darlegte.

Eines noch am Rande: Unser jüngster Bläser im „Gesamtchor“ war ein zehnjähriger „Posaunist“ von der Insel Rügen namens Johannes. Dies war eine besondere Freude für unseren Johannes Brunner, liegen doch zwischen ihm und dem Jungen 70 Jahre – und beide blasen gemeinsam zum Lob unseres Herrn Jesus!

*Gabi Friedrich, Posaunenchor Bansin,  
Landesverband Vorpommern*



*Neben Jagdschloss-Besichtigung (s. Titelseite) oder einer Fahrt mit der Kleinbahn „Rasender Roland“ gehörte auch ein Bowling-Abend zum Freizeitprogramm. Freizeitleiter und Landesposaunenwart Helmut Friedrich schiebt hier keine ruhige Kugel ....*



## *Ohrwürmer in Puschendorf*

**BAYERN:** Puschendorfer Bläserstage



Das neue Jahr 2015 hat begonnen und die traditionellen Bläserstage in der Diakoniegemeinschaft in Puschendorf fanden wieder statt. Es kamen viele motivierte Bläserinnen und Bläser zusammen. Jung und Alt, von Anfängern bis Fortgeschrittenen war alles dabei.

Wir alle waren sehr gespannt, welche Stücke unser Landesposaunenwart Raphael Wilm ausgesucht hat. Es waren nicht nur ältere, sondern auch moderne Stücke dabei. Alle waren mit voller Begeisterung bei der Sache, sie perfekt einzustudieren. Einige Melodien verursachten bei manchen einen richtigen Ohrwurm. Aber nicht nur an den Stücken wurde fleißig geprobt, sondern auch an der Blastechnik wurde intensiv gearbeitet. Ober- und Unterstimmen wurden dabei getrennt und von richtigen Profis unterstützt. Es wurde am Ansatz, richtigem Atmen und an der Blastechnik gefeilt. Bei individuellen Fragen und Problemen konnte man auch Einzelunterricht bekommen.

Unsere fleißig erarbeiteten Stücke haben wir am Abschlussgottesdienst in Schwarzenbach (bei Burghann) zum Besten gegeben. Diese wurden mit einem kräftigen Applaus belohnt!

Nicht nur musikalisch haben wir uns weiterbilden lassen, sondern auch geistlich. Auch in diesem Jahr konnten wir Andachten von Rainer Dick hören. Jeden Morgen hat er uns mit seinen Gedanken über ein Bibelwort zum Nachdenken angeregt.

Vom Küchenteam der Puschendorfer Diakoniegemeinschaft wurden wir mit bestem Essen verpflegt. Auch der Spaß und die Gemeinschaft kamen nicht zu kurz. Das Hallenbad war dieses Jahr nach einer Renovierung wieder sehr beliebt. Wir alle hatten eine gute und gesegnete Zeit und freuen und schon auf 2016!

*Katharina Hahn  
Posaunenchor Unterrottmannsdorf,  
Landesverband Bayern*

# deutscher evangelischer posaumentag dresden 2016

Die Luft ist der Tonträger unserer Musik. Zur Ehre Gottes richtet sich unsere klingende „Luft nach oben“. Wir leben von unserem Atem und von frischem Wind. Aber als Christen haben wir zugleich die Hoffnung auf mehr und die Einsicht, dass wir auf Versöhnung angewiesen sind. Eben dass da noch „Luft nach oben“ ist.



## **Anmeldefristen festgelegt:**

**Anmeldung vom 1. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016 möglich**

Der Projektkreis hat sich in seiner letzten Sitzung auf die Anmeldefristen geeinigt. Auf Grund der unterschiedlichen Sommerferienterminen wurde der Anmeldestart auf den 1. Oktober 2015 festgelegt. Anmeldeschluss ist am 31. Januar 2016.

Bis Ende September sollten alle Posaunenchorer im EPiD über ihr Posaunenwerk die Anmeldeinformationen erhalten haben. Die Anmeldung erfolgt dann über ein Online-Formular. Dadurch besteht bis zum 31. Januar 2016 die Möglichkeit, die Daten nochmal zu ändern oder zu ergänzen.

Übrigens: zeitiges Anmelden lohnt sich! Wer ein bestimmtes Eröffnungs- oder Abendkonzert erleben möchte, sollte mit der Anmeldung nicht zu lange warten, denn die Platzkapazitäten in den Kirchen sind natürlich begrenzt ...

Umfangreiche Informationen über den Deutschen Evangelischen Posaumentag bietet die dazu eingerichtete Homepage. So steht z. B. steht der Ablauf bereits weitgehend fest, wer möchte, kann bereits Hotelaufenthalte buchen oder sich – besonders empfehlenswert – für einen Newsletter anmelden.

**[www.dept2016.de](http://www.dept2016.de)**

---

## **Lösung des bläserruf-Preisrätsels in der Ausgabe 4/2014:**

Das gesuchte Musical Cole Porters heißt „Anything goes“

Gewinner der CD „just for fun“:

Jörg Vodel, Posaunenchor Auerbach, Landesverband Sachsen. Herzlichen Glückwunsch!

# Das bläserruf-Preisrätsel

**PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY: 175. Geburtstag am 7. Mai 2015**



Pjotr Iljitsch Tschaikowsky wurde in Wotkinsk (Russland) geboren. Bevor er in St. Petersburg Musik studierte, war er zunächst im russischen Justizministerium tätig. Am Moskauer Konservatorium lehrte er ab 1866 Musiktheorie. Als Dirigent war er in großen Teilen Europas unterwegs, eine Reise führte ihn auch in die USA. In der Musikwelt gilt Tschaikowsky als bedeutendster Komponist der westlich orientierten russischen Schule. Stark beeinflusst wurde er durch Kompositionen von Chopin und Wolfgang Amadeus Mozart. Zu seinen Werken gehören Opern, Sinfonien, Ballette, Orchester- und Vokalwerke, Solokonzerte, Kammer- und Klaviermusik. Er starb am 6. November 1893 in St. Petersburg.

Werke von Tschaikowsky sind in der Posaunenchor-Literatur mehrfach vertreten, die Notenausgabe „Geistliche Bläsermusik 34“ des Bundes Christlicher Posaunenchöre Deutschlands (BCPD) verzeichnet gleich vier Stücke aus der „Nussknacker“-Suite. Zwei Stücke enthält auch das Jungbläuserspielheft „Tutti“ der Sächsischen Posaunenmission. In den bundesweit stärker verbreiteten Notenausgaben wäre noch „Dostojno est“ in Gloria 2004 zu nennen.

## Die Preisfrage:

Tschaikowsky war auch als Musikkritiker tätig. Welchen Komponisten beurteilte er mit folgender Aussage: „Ich kann wohl sagen, dass ich ihn gern spiele, weil das Spielen einer guten Fuge unterhaltend ist, aber ich erblicke in ihm nicht ein großes Genie.“

Lösung bitte auf Postkarte, als Fax oder per E-Mail an die **bläserruf**-Redaktion schicken (Adresse auf Seite 12). Bitte unbedingt Name, Adresse, Chor und Landesverband angeben.

Einsendeschluss: 15. Mai 2015

## Der Preis:

Eine CD mit Musik von Pjotr Tschaikowsky und anderen Komponisten.

## Venezuela Brass Ensemble: We Got Rhythm!

### Inhalt (Auszug, CD enthält 14 Titel):

Chinese Dance (Pjotr Tschaikowsky) – Feierlicher Einzug (Richard Strauss) – The Earl of Oxford's March (William Byrd) – Grand Fanfare (Giancarlo Castro) – I Got Rhythm (George Gershwin)





# TERMINE

Auswahl – Angaben ohne Gewähr.  
Neu aufgenommene Informationen in blauer Schrift.

## 17. April 2015

Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Schwäbisch Gmünd

## 18. und 19. April 2015

Jahreshauptversammlung in Schwäbisch Gmünd

## 14. bis 17. Mai 2015

Jungbläserfreizeit in Schwemsal (Landesverband Mitteldeutschland)  
Informationen und Anmeldung: Horst Preußler, Telefon: 03624 311778

## 4. und 5. Juli 2015

Landesposaunenfest in Pößneck (Landesverband Mitteldeutschland)  
Informationen: Friedemann Schwarz, Telefon: 03647 4288929

## 20. bis 26. Juli 2015

Jungbläserfreizeit in Lindau-Mühlenholz (Landesverband Nordmark)  
Informationen: Ralf Pohlmann, Telefon: 040 86643233

## 20. September 2015

Bundesweiter Bläsersonntag des Gnadauer Posaunenbundes

## 17. Oktober 2015

Sitzung des Vorstandes in Pohlheim

## 7. November 2015

Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Kassel

## 3. bis 5. Juni 2016

**Deutscher Evangelischer Posaumentag in Dresden**  
(Informationen auf Seite 10)



Weitere Termine und Informationen im Internet: [www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de)

**Redaktionsschluss für die bläserruf-Ausgabe 3/2015: 15. Mai 2015**

<b>Herausgeber:</b>	<b>Gnadauer Posaunenbund</b> ( <a href="http://www.gnadauer-posaunenbund.de">www.gnadauer-posaunenbund.de</a> )
Vorsitzender:	Hartmut Reichwald, Prinzenstraße 7, 33602 Bielefeld Telefon: (0521) 9862696, E-Mail: <a href="mailto:vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de">vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Geschäftsstelle:	Dr. Marcus Liebmann, Püngelerstraße 2d, 52074 Aachen Telefon: (0241) 8869362 E-Mail: <a href="mailto:geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de">geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20 BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Günter Buhl, Walchenseeweg 17, 68219 Mannheim Telefon: (0621) 894649, Fax: (0621) 293478924 E-Mail: <a href="mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de">blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Druck:	Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang